

# **DIE EINSPRACHIGKEIT IM DEUTSCHUNTERRICHT AN OBERSCHULEN (SMA) IN BANDUNG**

**Mery Dahlia Hutabarat  
Karya Ilmiah untuk mencapai gelar Dra  
di Jurusan Bahasa Jerman FPBS IKIP Bandung  
1981**

**Pembimbing: Dr. W. Benzing & Drs. S.P.H. Marbun, Sprachdiplom**

## **A. EINLEITUNG**

Die Einsprachigkeit wird in dem Curriculum SMA von 1975 nach Möglichkeit zum gebrauch im Deutschunterricht an Oberschulen in Indonesien empfohlen.

Das Goethe Institut spielt eine Rolle bei der Verbreitung der Einsprachigkeit im Deutschunterricht. Viele Deutschlehrer werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Erziehung und Kultur (Departemen P&K) vom Goethe Institut zu verschiedenen Seminaren eingeladen. Das Ziel der Seminare ist es, dass die Deutschlehrer die methodischen Schritte der Einsprachigkeit im Deutschunterricht kennenlernen und ihre Kenntnisse im Deutschunterricht erfrischen, üben und vertiefen können.

Da ich schon zweimal an den Seminaren in Jakarta teilgenommen habe, möchte ich über die Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) in meiner Arbeit schreiben.

Der Titel meiner Arbeit lautet:

“DIE EINSPRACHIGKEIT IM DEUTSCHUNTERRICHT  
AN OBERSCHULEN (SMA) IN BANDUNG”

So viel ich weiß, gibt es noch keine Absolventen der Deutschabteilung, der das Thema behandelt hat. In dieser Arbeit stele ich eine Hypothese auf, und zwar :

Einsprachigkeit ist für den Deutschunterricht an Oberschulen in Indonesien nicht geeignet.

Um die Richtigkeit der Hypothese zu prüfen, muss ich Daten von Deutschlehrern an Oberschulen in Bandung sammeln. Als Instrument der Datensammlung habe ich unter sechzehn Deutschlehrern an Oberschulen in Bandung eine Umfrage durchgeführt. Die sechzehn befragten Deutschlehrer sind Vertreter der Deutschlehrer an allen Oberschulen in Bandung, die insgesamt 38 Deutschlehrer haben. Die sechzehn Deutschlehrer stellen im Sinne der Untersuchung eine Auswahl dar.

Diese Arbeit ist in vier Abschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt werden Definitionen der Einsprachigkeit, der Zweisprachigkeit, der Methodik und der Didaktik zitiert. In dem Abschnitt ist auch erwähnt, was die Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht verlangt. In demselben Abschnitt werden die Vor- und Nachteile der Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) dargestellt.

Im zweiten Abschnitt wird die Einsprachigkeit im Deutschunterricht nach dem Curriculum SMA von 1975 dargelegt.

Im dritten Abschnitt findet man die Antworten auf die Frage “Wie findet man die Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) in Bandung?”.

Eine Zusammenfassung findet sich im letzten Abschnitt. Die Umfrage und Beispiele für die Durchführung der einsprachigen Methode findet man in Anhang.

# ABSCHNITT 1

## ÜBERBLICK ÜBER DIE WICHTIGSTEN ASPEKTE DER EINSPRACHIGKEIT

### 1.1 Definitionen

Bevor der Begriff Einsprachigkeit erklärt wird, möchte ich zuerst die Definitionen der Begriffe Methode, Methodik und Didaktik aus einigen Nachschlagewerken zitieren.

Nach Köster (1969: 601) findet man die Definition "Methode (-n):

Art und Weise des planmäßigen Vorgehens, Verfahrens, Herstellens, Untersuchens, Forschens, Lehrens, Systems, Wegs.

Nach Große Duden Wörterbuch versteht man unter Methode (-n) wie folgendes:

auf einem Regelsystem aufbauendes Verfahren zur Erlangung von wissenschaftlichen Erkenntnissen oder praktischen Ergebnissen. (Duden, 1976 : 1778)

Aus den zitierten Definitionen wird deutlich : wenn man etwas wirklich erreichen will, muss man überlegen, wie man es behandelt, auf welche Art und Weise man vorgeht, wie es einem gelingt, den erwarteten Erfolg zu erlangen. Dazu braucht man eine Planung.

Im Zusammenhang mit dem Begriff Methode kennt man in der Pädagogik die Begriffe Methodik und Didaktik. In diesem Abschnitt möchte ich auch diese beiden Begriffe deutlich machen.

Methodik : Wissenschaft von den Lehr- und Unterrichtsmethoden, Wissenschaft von der Verfahrensweise einer Wissenschaft.(Duden)

Didaktik : a) Lehre vom Lehren und Lernen; Unterrichtslehre.  
b) Theorie der Bildungsinhalte; Methode des Unterrichtens.(Duden 1976: 529)

Im Fremdsprachenunterricht kennt man zwei Arten des sprachlichen Vorgehens, nämlich die einsprachig und die zweisprachige. Was man darunter versteht, soll hier erklärt werden.

Einsprachigkeit bedeutet, dass nur eine Sprache verwendet wird und zwar, die zu erlernenden Sprache. im Fremdsprachenunterricht.

Um den Begriff Einsprachigkeit zu bestimmen, zitiere ich Einschlägiges aus Nachschlagenwerke.

Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht ist ein Unterrichtsprinzip, das den völligen oder möglichst weitgehenden Ausschluss der Muttersprache bezweckt. Es war üblich, in diesem Zusammenhang vor den "direkten Methoden" zu sprechen. Mit der Präzisierung des Methodenbegriffs verbot es sich aber, einzelne Merkmale zu verallgemeinern und zur Methodenbezeichnung zu erheben. Der im Sinne der Einsprachigkeit durchgeführte Unterricht versucht, der Interferenz von Muttersprache entgegenwirkt, d.h. den Lernenden gegen die störenden Einflüsse der Muttersprache auf den Lernprozess abzuschirmen. (Stammerjohann, 1975:104)

Auf diesem Zitat erfährt man, dass die Einsprachigkeit auch "direkte Methode" genannt wurde. Deshalb möchte ich die Definitionen dafür ebenfalls anführen :

Direkte Methode im Fremdsprachenunterricht ist zusammenfassende Bezeichnung für Unterrichtsverfahren, die 1. auf den Gebrauch der Muttersprache verzichten oder 2. neben dem Einhalten der Einsprachigkeit auch von formalem Grammatikunterricht absehen.( Stammerjohann, 1975: 90)

Lado (1979: 289) schreibt über die Direkte Methode wie folgendes:

: Methodische Konzeption des Fremdsprachenunterrichts, deren Hauptmerkmale in dem Nachdruck zu suchen ist, mit dem das Ziel verfolgt wird, Wörtern und Sätze so darzubieten, dass die Schüler deren Bedeutungen ohne Zuhilfenahme von Übersetzungen und grammatischen Analyse verstehen.

Aus den Definitionen für Einsprachigkeit bzw. direkte Methode ist zu ersehen: wenn ein Lehrer im Deutschunterricht einsprachig vorgeht, unterrichtet er nur in einer Sprache, und zwar auf Deutsch.

Zum Vergleich zwischen Einsprachigkeit wird auch der Begriff Zweisprachigkeit erklärt.

Zweisprachigkeit ist hier nicht in dem Sinne zu verstehen, dass jemand zwei Sprachen spricht, sondern vielmehr, dass im Fremdsprachenunterricht zwei Sprachen verwendet werden.

Zweisprachige Methode ist eine Methode, bei der man zur Erklärung des Lehrstoffes die Muttersprache "als Gemeinsprache" oder "als Unterrichtssprache" benutzt. (Schulz)

Aus dieser Definition kann man entnehmen: Wenn ein Lehrer im Deutschunterricht indonesische Oberschüler zweisprachig unterrichtet, erklärt er den deutschen Lehrstoff auf Indonesisch. Selbstverständlich werden unbekannte deutsche Wörter und Ausdrücke ins Indonesische übersetzt, und die deutsche Grammatik wird auf Indonesisch eingeführt. Damit erlernen die Schüler die deutsche Sprache unter Zuhilfenahme der indonesischen Sprache.

Dem Thema der Arbeit entsprechend wird die Zweisprachigkeit in dieser Arbeit aber nicht weiter besprochen.

## **1.2. Was verlangt die Einsprachigkeit?**

Aus den Definitionen der Einsprachigkeit ergibt sich, dass

- es im Fremdsprachenunterricht nach der Einsprachigkeit (nach der direkten Methode) keine Übersetzung unbekannter Vokabeln in die Muttersprache gibt, oder nur im Notfall.

Wörterklärung werden der Klasse ohne Zuhilfenahme einer Übersetzung gegeben, Übersetzungen sollten nur als letzter Ausweg herangezogen werden. (Lado,1979: 166)

Es gibt viele Möglichkeiten, einer Klasse die Bedeutung eines Wortes zu erklären. Der Lehrer kann die Wörterklärung durch Dramatisierung Bilder, Kontext der Situation und Synonyme ausführen. Diese Mittel werden in Abschnitt IV erläutert.

Ferner ergibt sich, dass :

- Der Lehrer den Schülern keine grammatische Analyse gibt. Die Schüler sollten die Regeln möglichst selbst aus den Übungsbeispielen herausfinden, andernfalls kann sie der Lehrer kurz erklären. Außer den Grammatikübungen kann der Lehrer den Schülern Drill- bzw. Sprechübungen verschiedener Art geben, z.B. Paraphrasen, Variationen. Beispiele dafür sind im vierten Abschnitt erwähnt.
- Die Einsprachigkeit im modernen Sprachunterricht unter Zuhilfenahme eines Sprachlabors oder mindestens eines Kassettenrekorders verwendet wird. Das

letztgenannte Medium wird gebraucht, denn die Prinzipien von Robert Lado im Buch "Moderner Sprachunterricht" sind auch für die SMA gültig und verwendbar:

Zuerst hören, dann wiederholen/sprechen, dann lesen, dann schreiben.  
(Sietz, 1977:3)

Es ist wichtig, dass eine Oberschule mindestens einen Kassettenrekorder hat, damit die Oberschüler die richtige Aussprache von Muttersprachlern über Kassette hören und wiederholen/nachsprechen können.

Zur Erklärung eines Wortes kann im modernen Fremdsprachenunterricht auch ein Diaprojektor oder Overheadprojektor (OHP) verwendet werden.

Neben den genannten Faktoren sind die Zahl der Schüler und die Kenntnisse des Lehrers in der Zielsprache wichtig. Die ideale Zahl der Schüler im modernen Sprachunterricht liegt bei 20 bis 30 in einer Klasse, damit sie auch einzeln zu Wort kommen.

Wenn die erlernte Sprache nicht die Muttersprache des Lehrers ist, muss der Lehrer die Sprache als Zweitsprache zuerst besser erlernen. Wenn der Lehrer die Sprache mündlich und schriftlich gut beherrscht, wird der Unterricht aller Wahrscheinlichkeit nach besser.

### **1.3. Vor- und Nachteile der Einsprachigkeit**

Eine Methode wird von einem Lehrer selbstverständlich nicht sofort angewandt, nachdem er die Methode kennengelernt hat. Zuerst überlegt der Lehrer, ob die Methode seinen Schülern entspricht, und ob er in der Lage ist, sie anzuwenden.

Deshalb versuche ich die Vor- und Nachteile der Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen zu erfassen, wie folgt.

#### **1.3.1. Vorteile der Einsprachigkeit**

1.3.1.1. Von Anfang an können die Oberschüler die richtige Aussprache des Deutschen vom Muttersprachlern (Native-Speaker) über Kassetten hören und dann imitieren sie die gehörten Mustersätze. Außerdem verlangt beim "Hören und Sprechen" der direkte Kontakt zwischen Sprecher und Hörer (hier Lehrer und Schüler) von den Schülern höchste Konzentration.

Die Wörter oder Sätze werden ihnen zwei- oder dreimal korrekt vorgesprochen, und sie sollen gut auf Intonation, Betonung, Rythmus der deutschen Sprache achten, damit sie es gut imitieren können.

1.3.1.2. Jedes neue Wort wird mit einem Bild oder Dramatisierung erklärt, so dass man gar nicht von der Muttersprache ausgehen braucht.

Auf diese Weise kann von Anfang an eine feste Grundlage des Deutschunterrichts geschaffen werden. (Hardjono 1969 : 7)

1.3.1.3. Mit Hilfe der direkten Methode gelang es fähigen Lehrern, ganze Klasse erfolgreich zu unterrichten; mit grammatisierenden Methoden wurden lediglich wenige hochbegabte Schüler gefördert. (Lado 1979: 17)

### **1.3.2. Nachteile der Einsprachigkeit**

1.3.2.1. Es kostet viel Zeit, wenn der Lehrer ein unbekanntes Wort mit Bildern, in der Dramatisierung oder im Kontext der Situation erklärt, bis es die Schüler verstehen können.

Außerdem gibt es viele Wörter, die nicht mit Bildern erklärt werden können.

Die Schüler können durch sogenannte Worterklärungen ganz verwirrt werden, so dass sie die Bedeutung des erklärten Wortes falsch im Gedächtnis festhalten.

1.3.2.2. Die Deutschlehrer müssen Deutsch mündlich gut beherrschen. Wenn nicht, imitieren die Schüler vor allem beim Nachsprechen die vom Lehrer falsch gesprochene Sprache.

Viele Oberschulen (SMA) haben weder Sprachlabor noch Kassettenrekorder. Sie haben nur den Deutschlehrer als einziges Medium.

1.3.2.3. Die Einsprachigkeit wird ideal nur in Klassen mit 20 bis 30 Schülern verwendet. Die Klassen an Oberschulen sind aber meistens größer. In einer Klasse gibt es 50-60 Schüler, so dass sie nicht alle einzeln zu Wort kommen können.

1.3.2.4. Meiner Erfahrung nach werden Sprechübungen bzw. Drillübungen den Schülern langweilig. Sie Sprechen nur nach, ohne etwas im Kopf zu behalten.

**ABSCHNITT II**  
**DIE EINSPRACHIGKEIT IM DEUTSCHUNTERRICHT**  
**NACH DEM CURRICULUM SMA VON 1975**

Einsprachigkeit wird im Deutschunterricht an Oberschulen zum Gebrauch empfohlen. Der Deutschunterricht wird so weit wie möglich audiolingual und induktiv dargeboten. Man soll diese Reihenfolge beachten; zuerst hören, dann sprechen; zuerst lesen dann schreiben. (Departemen P & K, 1976: 26).

Audiolingual heißt vom gesprochenen Wort ausgehend, d.h. die Schüler müssen alle die erlernte Sprache (Deutsch) sprechen und nicht nur hören, was ihr Lehrer erklärt. Induktiv heißt vom Einzelnen zum Allgemeinen hinführend.

Seit das Curriculum SMA von 1975 im Jahr 1976 in Kraft trat, wurde das Buch von Frau Hardjono "Wir sprechen Deutsch I & II" im Deutschunterricht an Oberschulen zum Gebrauch empfohlen. Im Vorwort ihres Buches hat Frau Hardjono geschrieben :

Seluruh pelajaran hendaknya dilakukan dalam bahasa Jerman. Terjemahan dalam bahasa Indonesia hampir tidak diperlukan, karena telah diterangkan dengan gambar-gambar. (Hardjono, 1969 : 5).

'Der ganze Unterricht wird auf deutsch gegeben. Eine übersetzung ins Indonesische ist kaum nötig, den es wird mit Bildern erklärt'.

Frau Hardjono schlägt also auch vor, dass die Deutschlehrer die Einsprachigkeit anwenden sollten.

Neben den Büchern von Frau Hardjono (Wir sprechen Deutsch, Teil 1 & II) wird nach dem Curriculum SMA von 1975 auch das Buch "Deutsch als Fremdsprache 1" von Braun-Nieder-Schmöe gebraucht.

Zu dem Lehrbuch "Wir sprechen Deutsch, Teil 1" ist dann im Jahr 1978 ein Lehrerhandbuch deutlich zu ersehen, wie ein Lehrer den Deutschunterricht einsprachig durchführen soll. In dem Lehrerhandbuch findet man die methodischen Schritte der Einsprachigkeit, nämlich Dialog-, Text- und Grammatikeinführung, die ähnlich wie im Curriculum SMA von 1975 sind. Der Unterschied liegt nur in der Sprache. Im Curriculum stehen sie auf Indonesisch, im Lehrerhandbuch auf Deutsch.

In diesem Abschnitt wird die von dem Curriculum empfohlene Methode, und zwar die Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen aus dem Curriculum SMA von 1975 zitiert, nämlich die methodischen Schritte der Einführung von Dialogen, Texten und Grammatik.

## **Dialogeinführung**

### **Methodische Schritte**

1. Einführung in die Situation.
2. Die Schüler hören den Dialog über Cassette oder der Lehrer liest ihn vor; Bücher geschlossen.
3. Der Lehrer stellt allgemeine Verständnisfragen zum Dialog.
4. Die Schüler hören den Dialog noch einmal über Cassette oder der Lehrer liest ihn vor; Bücher noch zu.
5. Der Lehrer stellt detaillierte Fragen.

6. Sprechübungen; Der Lehrer spricht die einfachen Sätze vor, die Schüler wiederholen im Chor, dabei macht der Lehrer Variationen, Paraphrasen und bildet dann pyramidenartigen Aufbau längerer Sätze.
7. Die Schüler hören noch einmal den Dialog über Cassette oder der Lehrer liest ihn vor.
8. Öffnen der Lehrbücher.
9. Die Schüler hören noch einmal den Dialog und lesen ihn still mit.
10. Wortschatzerklärung (falls nötig).
11. Lautes lesen: Lehrer – Schüler  
Schüler – Lehrer  
Schüler – Schüler
12. Die Schüler füllen einen Lückentext zum Dialog aus.
13. Die Schüler machen einen neuen Dialog mit eigenen Wörtern, in dem sie einige Teile des Dialogs mit anderen Wörtern substituieren..
14. Die Schüler sollen zu Haus den Dialog auswendig lernen.
15. In der nächsten Unterrichtsstunde lasst der Lehrer die Schüler den Dialog sprechen.
16. Strukturübungen zum Dialog (Departemen P & K 1975: 26-27).

## **Texteinführung**

### **Methodische Schritte**

1. Einführung in die Situation und Klärung von Schlüsselwörtern; die Lehrbücher der Schüler sind geschlossen.
2. Die Schüler hören den Text.
3. Der Lehrer stellt allgemeine Verständnisfragen.
4. Die Schüler hören den Text.zum zweiten Mal.
5. Der Lehrer stellt detaillierte Verständnisfragen.
6. Öffnen der Lehrbücher.

7. Die Schüler hören den Text und lesen ihn still mit.
8. Noch unbekannter Wortsschatz wird erklärt (falls nötig).
9. Abschnittweises Vorlesen durch die Schüler.
10. Besprechen des Textes.
11. Strukturübungen zum Text.
12. Der Lehrer erklärt die Grammatik, die im Text vorkommt. (Departemen P & K 1975: 26-27).

## **Grammatikeinführung**

### **Methodische Schritte**

1. Der Lehrer bietet nur ein Thema der Grammatik in einer Deutschstunde an.
2. Alle Übungen folgen einer deutlich erkennbaren Progression.
3. Neue Grammatik wird mit mündlichen Übungen eingeführt; ohne grammatische Erklärung.
4. Nach jeder Übung schreibt der Lehrer einen Modellsatz an die Tafel.
5. Der Lehrer erklärt die Grammatik ohne Verwendung der Begriffe der Grammatik. ((Departemen P & K 1975::28).

**ABSCHNITT III**  
**DIE LAGE DER EINSPRACHIGKEIT IM DEUTSCHUNTERRICHT**  
**AN OBERSCHULEN (SMA) IN BANDUNG**

Um die Richtigkeit der aufgestellten Hypothese zu prüfen, habe ich bei einigen Deutschlehrern in Bandung eine Umfrage durchgeführt. Die befragten Lehrer sind sechzehn Lehrer und zwar dreizehn Lehrerinnen und drei Lehrer von den Oberschulen (SMA) : SMA Negeri 1, SMA Negeri III, SMA Negeri IV, SMA Negeri VII, SMA Negeri IX, SMA Negeri XII, SMA Negeri XIII, SMA Advent, SMA St. Angela, SMAK Dago, SMA Indera, SMA Paulus, SMA PGII, SMA Persit Kartika Chandra Kirana, SMA Taruna Purwa und SMA Yahya.

Die sechzehn Deutschlehrer sind Vertreter aller Deutschlehrer an Oberschulen (SMA) in Bandung. Sie stellen also eine Auswahl (Sample) dar. An ihren Antworten möchte ich meine Hypothese überprüfen.

Die Umfrage besteht aus sechs Fragen, die Fragen 2, 3, 4, 5 und 6 liefern die Hauptdaten, die Frage 1 gibt Ergänzungsdaten.

### **3.1 Bearbeiten der Umfrage**

Frage 1: Welche Lehrbücher verwenden Sie im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) ?

Fünfzehn Respondenten verwenden das Buch "Wir sprechen Deutsch" Teil 1 von Frau Hardjono, Nur ein Respondent verwendet es nicht. Das Buch "Wir sprechen Deutsch Teil II", von Frau Hardjono wird von elf Respondenten verwendet.

Zwölf Respondenten verwenden außerdem das Buch "Deutsche Sprachlehre für Ausländer" (in einem Band), von Schulz – Griesbach, nur zwei Respondenten verwenden das Buch "Deutsche Sprachlehre für Ausländer" ("in zwei Bänden") von Schulz-Griesbach.

Fünf Respondenten verwenden noch dazu das Buch "Deutsch als Fremdsprache IA" von Braun – Nieder – Schmöe, zwei verwenden sogar das Buch "Deutsch als Fremdsprache IB", von Braun – Schmöe. Zwei Respondenten verwenden die Bücher "Familie Baumann, Teil I und II, von Rudolf Schneider. Das Buch "Vater und Sohn" von Franz Eppert wird von einem Respondenten verwendet.

Frage 2: Kennen Sie die methodischen Schritte der Einsprachigkeit im Curriculum SMA von 1975 bzw. im Lehrerhandbuch von Hardjono "Wir sprechen Deutsch 1" ?

Elf Respondenten kennen die methodischen Schritte der Einsprachigkeit, nur fünf Respondenten kennen sie nicht.

Frage 3 : Wenn ja, wie finden Sie sie?

Diese Frage richtet sich nur an die elf Respondenten, die die vorige Frage positiv beantwortet haben.

Drei Respondenten behaupten, dass sie nur Theorie bleiben und nie im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) angewandt werden, denn sie sind zu schwer für Oberschüler.

Sechs Respondenten meinen, dass sie übertrieben scheinen, weil der Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) nur Wahlfach ist. Zwei von den elf Respondenten kreuzen sogar beide Antworten an.

Frage 4: Haben sie die Einsprachigkeit im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) verwendet ?

Diese Frage richtet sich nur an die elf Respondenten, die die methodischen Schritte der Einsprachigkeit kennen.

Aus den Antworten ergibt sich, dass ein Respondent die Methode oft verwendet. Acht Respondenten verwenden sie manchmal. Nur zwei Respondenten verwenden sie nicht.

Frage 5: Wenn ja, warum ?

Diese Frage richtet sich nur an die neuen respondenten, die die Einsprachigkeit verwenden. Fünf Respondenten wollen ausführen, was die Verfasserin des Lehrbuches als Methode ihres Buches vorgeschlagen hat.

Drei Respondenten glauben, dass nach den Experten ein Lehrer erfolgreich kann, wenn der Lehrer einsprachig unterrichtet, so dass die Oberschüler von Anfang an Deutsch verstehen und sprechen können.

Ein Respondent meint, wenn er die Einsprachigkeit verwende, kann er sich üben, deutsch almählich fließend zu sprechen.

Frage 6 : Wenn nicht, warum ?

Diese Frage richtet sich nicht nur an die beiden Respondenten, die die Methode nicht verwenden, sondern auch an die acht Respondenten, die sie manchmal verwenden.

Drei Respondenten Antworten, dass es Kassettenrekorder, Diaprojektor und Bilder, die bei der Anwendung der Einsprachigkeit verlangt werden, an Oberschulen nicht gibt.

Einer von ihnen schreibt noch, dass die Schüler bei der Einsprachigkeit viel üben müssen : 90 Minuten (zwei Unterrichtsstunden) in der Woche seien viel zu wenig.

Vier Respondenten behaupten, dass die Einsprachigkeit für Oberschüler nicht geeignet ist, weil sie als Anfänger im Deutschunterricht noch zu wenig deutsche Wörter gehört und kennengelernt haben, zwei Respondenten kreuzen die beiden obengenannten Antworten an, und einer kreuzt neben den beiden Antworten noch eine weitere an, nämlich, dass er noch unfähig ist, Deutsch fließend zu sprechen, deshalb unterrichtet er Deutsch auf Indonesisch.

### **3.2 Beweis der Hypothese**

Aus der Umfrage ergibt sich, dass :

- Die Einsprachigkeit zu schwer für Oberschüler ist.(vier Respondenten).
- Die Einsprachigkeit übertrieben scheint, weil der Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) nur wahlfach ist. (sieben Respondenten).
- Die Einsprachigkeit Cassettenrekorder, Diaprojektor und Bilder zur Anwendung verlangt. Es gibt aber an Oberschulen diese Dinge nicht. (Drei Respondenten).
- Die Einsprachigkeit für Oberschüler nicht geeignet ist, weil die Oberschüler als Anfänger im Deutschunterricht noch zu wenig über deutsche Wörter verfügen. (sieben Respondenten).

Fünf Respondenten geben keine schriftlichen Antworten über die Einsprachigkeit (die methodischen Schritte der Einsprachigkeit im Curriculum SMA von 1975), denn sie kennen sie nicht.

Als ich sie aber fragte, was sie meinen, wenn ein Deutschlehrer im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) einsprachig unterrichtet, äußerten sie mir ihre Meinungen mündlich und zwar wie folgendes:

- Die Einsprachigkeit verlangt von den Schülern die höchste Konzentration. Die Oberschüler können sich aber nicht nur auf das Fach Deutsch konzentrieren, denn sie müssen vor allem an die Hauptfächer denken, da Deutsch nur Wahlfach ist. Daher ist die Einsprachigkeit nicht geeignet, wenn sie von einem Deutschlehrer an Oberschulen (SMA) verwendet wird.
- Ziel des Deutschunterrichts ist es, dass die Oberschüler Deutsch verstehen können, und wenn sie später an einer Universität studieren, können sie deutsche Bücher als wissenschaftliche Quelle lesen. Deswegen müssen die Schüler die deutsche Grammatik gründlich kennenlernen. Da könnte der Deutschlehrer auf Indonesisch klarer erklären als auf Deutsch.
- Zu Ende des ersten Semesters werden die Schüler auf drei verschiedene Zweige aufgeteilt. Meistens gehen die guten Schüler in die IPA-Klassen, die nicht so guten in die IPS-Klassen und die restlichen in die IPB-Klassen. An vielen Oberschulen (SMA) gibt es Deutsch nur in den IPS- und IPB-Klassen. Es wurde von den Respondenten behauptet und ist wohl auch sonst bekannt, dass IPS- und IPB-Schüler weniger intelligent und weniger fleißig sind. Dann kommt der

Deutschunterricht nur langsam voran, obwohl der Lehrer Indonesisch als Unterrichtsprache verwendet.

Einer von der elf Respondenten, die die methodischen Schritte der Einsprachigkeit im Curriculum SMA von 1975 bzw. im Lehrerhandbuch zu Hardjono "Wir sprechen Deutsch Teil I" kennen, dass in dem Lehrerhandbuch ungefähr 20 Unterrichtseinheiten vorgesehen sind. Es gibt in der IPA- und IPS-Klassen aber nur 40 Wochenstunden für das Fach Deutsch pro Semester. Deutsch wird fünf Semester gegeben. So können wir sagen, dass das nicht genug Zeit ist, um das Lehrerhandbuch ganz zu verwenden, außerdem soll der Lehrer andere Bücher neben dem Buch "Wir sprechen Deutsch Teil I" verwenden.

Mit den obengenannten Begründungen kann ich beweisen, dass die auf gestellte Hypothese richtig ist und zwar: "Die Einsprachigkeit ist für den Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) in Bandung nicht geeignet.

## **ABSCHNITT V**

### **ZUSAMMENFASSUNG**

Dem Thema entsprechend wurde der Begriff Einsprachigkeit definiert. Im Zusammenhang damit wurden Definitionen für Zweisprachigkeit, Methode, Methodik und Didaktik zitiert. Außerdem ist erklärt, was die Einsprachigkeit im Deutschunterricht verlangt und was die Vor- und Nachteile der Einsprachigkeit sind.

Im Abschnitt II wird die Einsprachigkeit im Deutschunterricht beschrieben, wer sie zur Anwendung empfohlen hat, wo man sie findet und wie man sie anwenden soll.

Es würde erwähnt, dass seine Umfrage als Instrument zur Datensammlung durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Umfrage, die ich bei sechzehn Deutschlehrern durchgeführt habe, werden in Abschnitt IV dargestellt. Aus den Antworten auf die Umfrage ist ersichtlich, dass die Einsprachigkeit wirklich nicht geeignet ist, im Deutschunterricht an Oberschulen in Bandung angewendet zu werden. Deswegen ist die aufgestellte Hypothese richtig.

Die Erklärung der methodischen Schritte der Einsprachigkeit an Beispielen ist im Anhang ersichtlich und zwar am Beispiel der Dialog-, Text-, und Grammatikeinführung.

## ANHANG 1

### UMFRAGE

- Unten stehen sechs Fragen mit verschiedenen, mehrfachen Antworten.
  - Kreuzen Sie an, was Sie für richtig halten.
  - Sie dürfen mehr als eine Antwort ankreuzen.
- 

Die Zahl der Respondenten ist jeweils in den Klammern angegeben.

#### 1. Welche Lehrbücher verwenden Sie im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA)?

##### Vorgegebenen Antworten :

- (15) a. Wir sprechen Deutsch I von Dr. T. Hardjono.
- (11) b. Wir sprechen Deutsch II von Dr. T. Hardjono.
- (5) c. Deutsch als Fremdsprachen IA von Braun- Nieder- Schmöe.
- (2) d. Deutsch als Fremdsprachen IB von Braun- Schmöe.
- (12) e. Deutsche Sprachlehre für Ausländer (in einem Band) von Schulz – Griesbach.
- (2) f. Deutsche Sprachlehre für Ausländer (in zwei Bänden) von Schulz– Griesbach.

##### Freie Antworten :

- (2) a. Familie Baumann Teil I & II von Rudolf Schneider.
- (1) b. Vater und Sohn von Franz Eppert.

**2. Kennen Sie die methodischen Schritte der Einsprachigkeit** im Lehrerhandbuch zu Hardjono “Wir sprechen Deutsch I” bzw. Im Curriculum SMA von 1975?

Die Antworten :

- (11) a. ja
- (5) b. nein

**3. Wenn ja, wie finden Sie sie ?**

Vorgegebene Antworten :

- (5) a. Sie bleiben nur Theorie, die nie im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) angewandt worden, den sie sind zu schwer für Oberschüler.
- (8) b. Sie scheinen übertrieben, weil der Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) wahlfach ist.
- (-) c. Es wäre gut, wenn sie an Oberschulen (SMA) angewandt würden, weil die Oberschüler den erklärten Stoff einfach und schnell verstehen können.

Drei Respondenten haben die Antwort a, sechs die Antwort b und zwei die Antwort a und b angekreuzt.

#### **4. Haben sie die beiden genannten Methoden im Deutschunterricht an Oberschulen**

(SMA) verwendet?

Die Antworten:

Diese Frage richtet an die 11 Deutschlehrer, die die methodischen Schritte kennen.

- (1) a. ja, oft.
- (8) b. ja, manchmal.
- (2) c. nein.

#### **5. Wenn ja, warum?**

Vorgegebene Antworten:

- (5) a. Ich will ausführen, was der Verfasser des Lehrbuches als Methode seines Buches vorgeschlagen hat.
- (3) b. Nach den Experten kann ein Lehrer erfolgreich unterrichten, wenn der Lehrer einsprachig unterrichtet, so dass die Oberschüler von Anfang an Deutsch verstehen und sprechen können.
- (1) c. Wenn ich die Einsprachigkeit verwende, kann ich mich üben, Deutsch allmählich fließend zu sprechen.

#### **6. Wenn nicht, warum?**

Vorgegebene Antworten:

- (11) a. Kassettenrekorder, Diaprojektor und Bilder, die bei der Anwendung der Einsprachigkeit verlangt werden, gibt es nicht an Oberschulen.

- (13) b. Die Einsprachigkeit ist für Oberschüler nicht geeignet, weil sie als Anfänger im Deutschunterricht noch zu wenig deutsche Wörter haben.
- (4) c. Ich bin noch unfähig, Deutsch fließend zu sprechen, da unterrichtete ich auf Indonesisch.

Drei Respondenten haben nur die Antwort a, fünf die Antwort b, vier die Antwort a und b, und vier haben die Antworten a, b, und c angekreuzt.

Ein Respondent unter a, bemerkt, dass die Schüler bei der Einsprachigkeit viel üben müssen: 90 Minuten (Zwei Unterrichtsstunden) in der Woche sind viel zu wenig.

## **ANHANG 2**

### **BEISPIELE FÜR DIE EINSPRACHIGE METHODE IN DER PRAXIS**

#### **Dialogeinführung**

Als Beispiel nehme ich den Dialog aus Frau Hardjonos Buch "Wir sprechen Deutsch 1", Abschnitt 4, nämlich, "Nach Kebayoran".

Bei diesem Dialog muss der Lehrer die vorgennanten Schritte auf zwei oder drei Unterrichtseinheiten verteilen, denn eine Unterrichtseinheit, die nur 40-45 Minuten dauert, bietet nicht genug Zeit, um alle Schritte durchzuführen.

#### **Einführung in die Situation des Dialogs**

Weil die Oberschulen (SMA) in Bandung meistens keine Dias haben, muss der Lehrer die Schüler durch Bilder und ein Gespräch in die Situation des Dialogs "Nach Kebayoran" einführen. Dazu kann der Lehrer Bilder von zwei Autos, einem Fahrrad, einer Becak, vier Blumen in verschiedenen Farben, einem Hotel, einem Haus und einem Garten aus Zeitungen oder Illustrierte nehmen und sie auf ein Stück Pappe kleben. Mit dem Hilfsmittel erklärt der Lehrer die unbekanntenen Wörter und führt zugleich in die Situation ein. z.B.

Der Lehrer zeigt auf die Autobilder und sagt :

Das ist ein Auto/Das ist ein Wagen.

Hier steht ein Auto/ein Wagen.

Das Auto/Der Wagen ist grün.

Die Autos fahren.

In Indonesien fahren die Autos links.

Dann zeigt der Lehrer auf die Fahrrad- und Becakbilder und sagt :

- Das ist ein Fahrrad.
- Das ist eine Becak.
- Die Becak ist auch ein Fahrrad.

Auf diese Weise kann der Lehrer unbekannte Nomina erklären. Ein Verb wie "öffnen" erklärt er durch eine Bewegung, z.B. Er öffnet die Tür oder das Fenster des Klassenzimmers. Die Farben rot, gelb, blau und violett kann er direkt an den Farben der Blumen zeigen.

Es gibt fünf Ausdrücke in dem Abschnitt 4, die etwas schwieriger zu erklären sind, nämlich :

- schnell hinein
- Schau mal
- sehr schön
- bald und
- vielen Dank.

Als letzter Ausweg könnte der Lehrer den Schülern die Bedeutung der Wörter auf Indonesisch angeben.

## **1.2 Die Schüler hören den Dialog**

In dem Curriculum SMA von 1975 wird auch empfohlen, Cassetten zum Vorspielen zu verwenden. Einige Schulen haben Cassettenrekorder und die Cassetten kann der Lehrer vom Goethe-Institut Jakarta bekommen.

Der Text des Dialogs auf der Kassette zu Abschnitt vier ist aber etwas anders als im Lehrbuch. Auf der Cassette gibt es Ausdrücke, die in dem Lehrbuch nicht zu finden und für SMA-Schüler als Anfänger zu schwer sind, nämlich,

- Was ist das für ein Fahrrad?
- Und was ist das für ein Gebäude?
- Ganz schön warm.
- Dort drüben, da vorn und nebenan.

Deshalb sind die Schüler oft verwirrt. Wenn der Lehrer die Cassette gebrauchen will, muss er diese Wörter und ihre Bedeutung an die Tafel schreiben. Es wäre gut, wenn der Lehrer in der ersten Unterrichtseinheit den Dialog vorliest, die Schüler hören gut zu, dabei sind die Bücher geschlossen. In der nächsten Stunde hören sie den Dialog von Cassette.

## **1.3 Der Lehrer stellt 3-4 allgemeine Verständnisfragen**

- Wohin fahren Familie Sayono und Familie Müller?
- Fahren die Autos in Indonesien links?
- Ist R.R.I eine Schule?
- Wo wohnt Familie Müller jetzt?

#### **1.4 Die Schüler hören den Dialog noch einmal**

Der Lehrer liest den Dialog vor, die Schüler hören und dabei sind die Bücher noch geschlossen.

#### **1.5 Der Lehrer stellt 7-8 detaillierte Fragen**

- Ist es in Jakarta heiß?
- Was öffnet Peter ?
- Wo fahren die Autos in Indonesien ?
- Wo fahren sie in Deutschland ?
- Was bedeutet R.R.I ?
- Was machen die Kinder dort ?
- Wie ist das Hotel Indonesia ?
- Wie sind die Blumen ?
- 

#### **1.6 Wiederholung, Paraphrase, Variation**

Der Lehrer spricht die Sätze vor, die Schüler wiederholen im Chor. Unter Variation versteht man Abwechslung, Abwandlung. Variation beim Nachsprechen ist Abwechslung von Gliedern des Satzes (meistens Objekt oder Präpositionalergänzung). Um Variation zu bilden, muss der Lehrer die Sätze in die alltägliche oder hiesige Situation transferieren.

Unter Paraphrase versteht man die verdeutlichende Umschreibung eines Textes mit anderen (mehr) Worten. (Duden, 1974: 533). Bei der Paraphrase muss der Lehrer

den ersten Satz nach der verdeutlichenden Umschreibung wiederholen, damit die Schüler wissen, dass der erste Satz synonym mit dem zweiten und dritten Satz ist.

Bei dem pyramidenartigen Aufbau längerer Sätze muss der Lehrer beachten, dass der Satz zuerst aus den beiden wichtigsten Gliedern des Satzes “Subjekt und Prädikat” und danach aus den anderen Bestandteilen ( Attribut, Objekt und Umstand ) aufgebaut wird.

**z.B. Variationen :**

Nach Kebayoran  
Nach Jakarta  
Nach Bandung  
Nach Lembang  
Nach Kebayoran

Peter, öffne das Fenster !  
Peter, öffne die Tür !  
Peter, öffne das Buch !  
Peter, öffne das Fenster !

**Paraphrase :**

Kinder, schnell hinein !  
Kinder, steigt ein !  
Kinder, schnell hinein !

R.R.I. bedeutet “Radio Republik Indonesia”.  
R.R.I. heisst “Radio Republik Indonesia”.  
R.R.I. ist “Radio Republik Indonesia”.  
R.R.I. bedeutet “Radio Republik Indonesia”.

Danke schön !  
Vielen Dank !  
Danke !  
Besten Dank !  
Danke schön !

Peter, öffne das Fenster !  
Peter, mach das Fenster auf !  
Peter, öffne das Fenster !

Schau mal !  
Sieh mal !  
Schau mal, was ist das ?

**Pyramidenartiger Aufsatz längerer Sätze :**

Wir kommen.  
Wir kommen wieder.  
Wir kommen bald wieder.

Hier ist das Hotel.  
Hier ist das Hotel Indonesia.  
Hier rechts ist das Hotel Indonesia.

Die Autos fahren.  
Die Autos fahren links.  
Die Autos fahren hier links.  
Die Autos fahren in Indonesien links.  
Die Autos fahren in Indonesien links und in Detschland rechts.

Damit die Schüler Paraphrase und Variation auseinander halten können, kann der Lehrer ihnen auf Indonesisch sagen, was er machen will. Z.B. "Jetzt machen wir Variationen. Sprechen sie bitten nach!"

### **1.7 Die Schüler sprechen noch einmal den ganzen Dialog Satz für Satz nach.**

Der Lehrer spricht den Dialog satzweise vor, ohne Paraphrase oder Variation, die Schüler wiederholen im Chor. Dann lässt er den Schüler einzeln sprechen, dabei ist besonders auf die Phonetik und Intonation zu achten.

### **1.8 Öffnen der Bücher**

Danach dürfen die Schüler ihre Lehrbücher (Wir sprechen Deutsch I) öffnen und den Text lesen.

### **1.9 Hören des Dialogs**

Bei geöffneten Büchern hören die Schüler den Dialog über Cassette, oder der Lehrer liest ihn vor. Die Schüler dürfen leise mitlesen, aber ohne Stimme.

### **1.10. Wortsatzerklärung (falls nötig)**

Wortsatzerklärung immer durch Beispielsätze :

das Fahrrad, -er : Das Fahrrad von Peter ist neu.

die Schule, -n : Die S.D. ist eine Schule.

richtig :  $1+1 = 2$

falsch :  $1+1 = 3$

Notfalls können die Wörter auch ins Indonesische übersetzt werden, um Zeit zu sparen. Der deutsche Beispielsatz sollte aber an die Tafel geschrieben werden.

### **1.11. Lautes Lesen**

Je nach Zeit wird der Dialog 3-5 mal gelesen. Zuerst verteilt der Lehrer die Rolle : Herr Sayono ist der Lehrer selbst, die Schüler sind Frau Sayono, Herr Müller, Frau Müller, Peter und Helga. Dann gibt es einen Wechsel der Rollen.

### **1.12. Hausaufgabe**

Die Schüler sollen den Dialog zu Hause auswendig lernen, so dass sie ihn in der nächsten Unterrichtsstunde ohne Buch sprechen können.

## **2. Texteingührung**

Als Beispiel nehme ich den Lesetext “Anti hat Geburtstag” aus demselben Buch, Seite 59, Abschnitt 9. Es wäre gut, wenn dieser Text auch in zwei Unterrichtseinheiten eingeführt würde.

### **2.1. Einführung in die Situation und Klärung von Schlüsselwörtern**

Als Hilfsmittel kann der Lehrer ein Stück Pappe verwenden, auf das ein Tisch gemalt ist; auf den Tisch werden die Bilder von einer Torte, 4 großen Kerzen, Blumen (Orchideen), Geschenken und vor einer Flasche Lemonade geklebt oder gemalt. Dann führt er ein Gespräch.

- Mutter ist heute 40 Jahre alt.
- Sie hat heute Geburtstag. (Dabei zeigt der Lehrer auf die Kerzen).

- Wir gratulieren (der) Mutter zum Geburtstag. (Durch Bewegung erklärt er den Satz)

Dann zeigte er auf die Geschenke und sagt :

- Wir schenken Mutter ein Batik-Kleid.
- Wir geben Mutter ein Batik-Kleid.
- Wir feiern den Geburtstag; für Mutter singen wir Geburtstagslieder.
- Wir essen ein Stück Torte.
- Und trinken ein Glas Limonade.

Es ist wichtig, dass der Lehrer zur Erklärung des neuen Wortschatzes viel vorspielt : dann kann er auf die Übersetzung verzichten.

## **2.2 Die Schüler hören den Text zum ersten Mal**

Der Text auf der Cassette ist anders als im Lehrbuch. Im Lehrbuchtext wird erzählt, wer Geburtstag hat, wer zu der Geburtstagsparty kommt, was die Mutter von Anti macht und was die Gäste machen.

Auf der Cassette zu dem Lehrbuch ist nur ein Dialog zwischen Herrn und Frau Sayono zu hören. Sie sprechen über Antis Geburtstag, was sie ihr morgen schenken wollen und wer zu Antis Geburtstagsparty eingeladen wird.

Es ist besser, wenn der Lehrer den Text selbst zweimal vorliest und die Schüler bei geschlossenen Büchern zuhören.

### **2.3. Der Lehrer stellt 4-5 allgemeine Verständnisfragen**

- Wie alt ist Anti ?
- Was schenkt Vater Anti zum Geburtstag?
- Wer kommt zu Antis Geburtstag?
- Was singen die Freundinnen?
- Wer spielt Klavier?

### **2.4 Die Schüler hören den Text noch einmal**

Der Lehrer liest den Text noch einmal vor, die Schüler hören bei geschlossenen Büchern zu.

### **2.5 Der Lehrer stellt 7-8 detaillierte Verständnisfragen**

- Frau Sayono hat viel Arbeit. Was macht sie? Warum?
- Anti hilft der Mutter. Was macht sie?
- Was schenkt die Mutter Anti?
- Anti bekommt viele Geschenke. Wie ist Anti?
- Die Freundinnen gratulieren Anti zum Geburtstag.  
Was sagen sie?
- Was essen die Mädchen? (Was essen die Gäste?)
- Was sehen die Mädchen im Garten?
- Was essen sie zu Abend?

## **2.6 Die Schüler öffnen ihre Bücher**

## **2.7 Der Lehrer liest den Text noch einmal vor : die Schüler lesen leise mit.**

## **2.8 Noch unbekannter Wortschatz wird erklärt.**

- kochen : Mutter kocht Reis, Wasser, Bohnen.
- backen : Die Tante backt eine Torte, Kuchen, Brot.
- gehören : Rani hat ein Fahrrad. Das Fahrrad gehört Rani.
- glücklich : Anti bekommt Geschenke von den Eltern und Freundinnen. Sie ist  
sehr glücklich.
- herzlich danken : Mutter schenkt Anti ein Kleid.

Sie dankt der Mutter herzlich

## **2.9 Der Lehrer liest den Text satzweise vor; die Schüler lesen im Chor Satz für Satz nach.**

## **2.10 Abschnittweises Vorlesen durch die Schüler.**

Die Schüler lesen den Text abschnittweise einer nach dem anderen.

## **2.11 Besprechung des Textes (falls möglich)**

Wenn der Lehrer noch genug Zeit hat, kann er den Text besprechen. Er kann z.B Fragen stellen. Z.B. Was sagt man, wenn jemand Geburtstag hat? Was schenken wir jemandem zum Geburtstag?

### 3. Grammatikeinführung

Jeder, der eine Sprache benutzt, wendet sich auch an die Grammatik an. Es gibt keine Sprache, in der Wörter ohne Grammatik vorkämen. Um eine Sprache richtig zu sprechen oder zu schreiben, muss ihre Grammatik beachtet werden.

Im Deutschunterricht an Oberschulen (SMA) wird auch Grammatik geschult. In Abschnitt II dieser Arbeit wurde erwähnt, dass die Grammatik mit Drill- bzw. Sprechübungen eingeführt wird.

Unter Drill bzw. Sprechübungen versteht man Praktische Grammatikübungen, die mündlich und relative schnell durchgeführt werden. Die benutzten Wörter müssen in der Klasse bekannt sein, da es sich um eine grammatische Übung, nicht um eine Vokabelübung handelt.

Das Ziel der Sprechübung ist es, die dort vorgestellten Strukturen, Wortverbindungen und Redewendung einzuüben und zu festigen, also ihre Anwendung zu automatisieren. Gleichzeitig sollen Hörverständnis und richtige Aussprache und Intonation geschult werden.

Die Übungen sind für den 4-Phasen-Drill bestimmt :

- Phase 1 Der Lehrer gibt den Anstoss zur sprachlichen Aktivität des Schülers (Stimulus). Der Schüler hört zu.
- Phase 2 Eine pause gibt dem schüler Zeit, den geforderten Satz zu sprechen (Response).
- Phase 3 Der Lehrer spricht den geforderten Satz (Verstärkung). Der Schüler hört den Satz in korrekter Aussprache und Intonation, Wortstellung und Satzstruktur. Er kann seine eigene Leistung vergleichend kontrollieren.
- Phase 4 In einer zweiten pause wiederholt der Schüler den eben gehörten Satz. (Berger, 1971:3)

Der Lehrer soll nie Phase 3 und 4 vergessen. Sie sind besonders wichtig, weil jeder Schüler mindestens einmal die richtige Antwort hören und sprechen soll. Der

Lehrer muss der Klasse immer klare Anweisungen geben, was zu tun ist, also ganz deutlich : Bitte wiederhollen Sie! Bitte hören Sie! Bitte beginnen Sie! usw. Nach jeder Übung schreibt der Lehrer den Beispielsatz an die Tafel.

Zur Grammatikeinführung möchte ich hier einen Abschnitt der Grammatik, nämlich den Dativ erklären. Bevor ich zum Thema Dativ hinführe, stelle ich den Schüler Fragen zur Wiederholung des Akkusativs, damit die Schüler an den Akkusativ zurückdenken können, ihn dann mit dem Dativ vergleichen können. Danach werden die Übungen für den Dativ gegeben. Die Übungen werden in 4 Phasen im Chor gesprochen.

### **Wiederholung des Akkusativs**

- Haben Sie einen Füller?
- Haben Sie ein Zimmer?
- Haben Sie eine Brille
- Haben Sie Zigaretten?
- Fragen Sie den Lehrer?
- Bestellen Sie das Taxi?
- Besuchen Sie die Lehrerin?
- Holen Sie ihre Grossmutter ab?
- Rufen Sie ihre Freund an?
- Wen erwarten Sie? Ihren Vater?

### **Der Dativ beim bestimmten Artikel**

#### **Situation 1**

Am 2. April haben viele Personen Geburtstag. Was tun wir für die Leute?

## Übung 1

### Beispiel :

L. Der Vater hat Geburtstag.

Die Mutter hat Geburtstag.

S. Wir gratulieren dem Vater.

Wir gratulieren der Mutter.

### Bitte beginnen Sie !

#### Lehrer :

Der Vater hat Geburtstag.

Die Mutter hat Geburtstag.

Der Freund hat Geburtstag.

Der Schüler hat Geburtstag.

Die Freundin hat Geburtstag.

Der Lehrer hat Geburtstag.

Die Lehrerin hat Geburtstag.

Die Sekretärin hat Geburtstag.

Der Direktor hat Geburtstag.

#### Schüler :

S. Wir gratulieren dem Vater.

Wir gratulieren der Mutter.

Wir gratulieren dem Freund.

Wir gratulieren dem Schüler .

Wir gratulieren der Freundin.

Wir gratulieren dem Lehrer.

Wir gratulieren der Lehrerin.

Wir gratulieren der Sekretärin.

Wir gratulieren dem Direktor.

#### Tafelbild :

- Der Vater

- Die Mutter

Wir gratulieren dem Vater.

Wir gratulieren der Mutter.

## Übung 2

### Beispiel :

L. Das Kind hat Geburtstag

Wir gratulieren dem Kind.

Die Kinder haben Geburtstag

Wir gratulieren den Kindern.

### Bitte beginnen Sie !

#### Lehrer :

Das Kind hat Geburtstag.

Die Kinder haben Geburtstag.

Das Mädchen hat Geburtstag.

Die Freunde haben Geburtstag.

Die Freundinnen haben Geburtstag.

Der Lehrer haben Geburtstag.

Die Lehrerinnen haben Geburtstag.

#### Schüler :

Wir gratulieren dem kind.

Wir gratulieren den Kinder.

Wir gratulieren dem Mädchen.

Wir gratulieren den Freunden .

Wir gratulieren den Freundinnen.

Wir gratulieren den Lehrern.

Wir gratulieren den Lehrerinnen.

#### Tafelbild :

- Das Kind

Wir gratulieren dem kind.

- Die Kinder

Wir gratulieren den Kindern.

### Situation 2

Sie haben selbstverständlich viel Arbeit. Helfen Sie mit?

### Beispiel :

L. Helfen Sie dem Vater?

S. Ja, ich helfe dem Vater.

Helfen Sie der Mutter?

Ja, ich helfe der Mutter.

### **Bitte beginnen Sie!**

L. Helfen Sie dem Vater?

S. Ja, ich helfe dem Vater.

Helfen Sie der Mutter?

Ja, ich helfe der Mutter.

Helfen Sie dem Kind?

Ja, ich helfe dem Kind.

Helfen Sie den Kindern?

Ja, ich helfe den Kindern.

Helfen Sie der Sekretärin?

Ja, ich helfe der Sekretärin.

### **Der Dativ des personalpronomens**

#### **Situation 1**

Dann möchten wir den Personen, die Geburtstag haben, etwas schenken. Was schenken Sie?

#### **Übung 1**

##### **Beispiel :**

L. Schenken Sie dem Lehrer einen Füller?

S. Ja, ich schenke ihm einen Füller.

Schenken Sie der Mutter Blumen?

Ja, ich schenke ihr Blumen.

##### **Bitte beginnen Sie !**

L. Schenken Sie dem Lehrer einen Füller?

S. Ja, ich schenke ihm einen Füller.

Schenken Sie der Mutter Blumen?

Ja, ich schenke ihr Blumen.

Schenken Sie dem Schüler ein Buch?

Ja, ich schenke ihm ein Buch.

Schenken Sie dem Freund eine Krawatte?

Ja, ich schenke ihm eine Krawatte.

Schenken Sie der Freundin eine Bluse?

Ja, ich schenke ihr eine Bluse.

Schenken Sie dem Vater ein Hemd?

Ja, ich schenke ihm ein Hemd.

Schenken Sie der Sekretärin eine Tasche?

Ja, ich schenke ihr eine Tasche.

**Tafelbild :**

- Schenken Sie dem Lehrer einen Füller?

Ja, ich schenke ihm einen Füller.

- Schenken Sie der Mutter Blumen ?

Ja, ich schenke ihr Blumen.

**Übung 2**

**Beispiel :**

L. Schenken Sie dem Kind eine Puppe?

S. Ja, ich schenke ihm eine Puppe.

Schenken Sie den Kindern Schokolade?

Ja, ich schenke ihnen Schokolade.

**Bitte beginnen Sie!**

L. Schenken Sie dem Kind eine Puppe?

S. Ja, ich schenke ihm eine Puppe.

Schenken Sie den Kindern Schokolade?

Ja, ich schenke ihnen Schokolade.

Schenken Sie den Lehrern Füller?

Ja, ich schenke ihnen Füller.

Schenken Sie den Freunden Hefte?

Ja, ich schenke ihnen Hefte.

Schenken Sie den Lehrerinnen Taschen?

Ja, ich schenke ihnen Taschen.

Schenken Sie dem Kind Kuchen?

Ja, ich schenke ihm Kuchen.

**Tafelbild :**

- Schenken Sie dem Kind eine Puppe?

Ja, ich schenke ihm eine Puppe.

- Schenken Sie den Kindern Schokolade?

Ja, ich schenke ihnen Schokolade.

## Situation 2

Der Lehrer zeigt auf eine Sache von einem Schüler/einer Schülerin und fragt einen anderen Schüler oder eine Schülerin.

### Übung 1

#### Beispiel :

L. Gehört ihm das Buch?	S. Ja, es gehört ihm.
Gehört ihr die Tasche?	Ja, sie gehört ihr.

#### Bitte beginnen Sie!

L. Gehört ihm das Buch	S. Ja, es gehört ihm.
Gehört ihr die Tasche?	Ja, sie gehört ihr.
Gehört ihm der Füller?	Ja, er gehört ihm.
Gehört ihr die Uhr?	Ja, sie gehört ihr.
Gehört ihm die Jacke?	Ja, es gehört ihm.
Gehört ihm die Bücher?	Ja, sie gehören ihm.
Gehört ihr die Blumen?	Ja, es gehören ihr.
Gehört ihr die Hefte?	Ja, sie gehören ihr.

#### Tafelbild :

- Gehört ihm das Buch?	Ja, es gehört ihm.
- Gehört ihr der Füller?	Ja, er gehört ihr.
- Gehören ihm die Bücher?	Ja, sie gehören ihm.

## Übung 2

Dann fragt der Lehrer den Schüler/die Schülerin selbst.

### Beispiel :

- |                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| L. Gehört Ihnen das Buch? | S. Ja, es gehört mir. |
| Gehören Ihnen die Bücher? | Ja, sie gehören mir.  |

### Bitte beginnen Sie !

- |                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| L. Gehört Ihnen das Buch?    | S. Ja, es gehört mir. |
| Gehört Ihnen die Tasche?     | Ja, sie gehört mir.   |
| Gehören Ihnen die Bücher?    | Ja, sie gehören mir.  |
| Gehören Ihnen die Hefte?     | Ja, sie gehören mir.  |
| Gehört Ihnen die Brille?     | Ja, sie gehört mir.   |
| Gehört Ihnen die Jacke?      | Ja, sie gehört mir.   |
| Gehört Ihnen die Blume?      | Ja, sie gehört mir.   |
| Gehört Ihnen die Schokolade? | Ja, sie gehört mir.   |

### Tafelbild:

- |                             |                      |
|-----------------------------|----------------------|
| - Gehört Ihnen das Buch?    | Ja, es gehört mir.   |
| - Gehören Ihnen die Bücher? | Ja, sie gehören mir. |

### Der Dativ beim Possessivpronomen.

Die Situation bei den folgenden Übungen ist gleich wie die Situation bei den vorgennanten Übungen.

## Übung 1

### Beispiel :

L. Wem gehört die Tasche Ihrer Mutter?

S. Ja, sie gehört meiner Mutter.

Wem gehört der Füller Ihrem Vater?

Ja, er gehört meinem Vater.

### Bitte beginnen Sie !

L. Wem gehört die Tasche Ihrer Mutter?

S. Ja, sie gehört meiner Mutter.

Wem gehört der Füller Ihrem Vater?

Ja, er gehört meinem Vater.

Wem gehört das Haus Seinem Onkel?

Ja, es gehört seinem Onkel.

Wem gehört der Kuli Ihrer Schwester?

Ja, er gehört meiner Schwester.

Wem gehört die Jacke Ihrem Bruder?

Ja, sie gehört meinem Bruder.

Wem gehört die Schokolade Seinen Kindern?

Ja, sie gehört meinen Schülern. Kindern.

Wem gehören die Bücher Ihren Schüler?

Ja, sie gehören meinen Schülern.

### Tafelbild :

- Wem gehört der Füller Ihrem Vater ?

Ja, er gehört meinem Vater.

- Wem gehört die Tasche Seiner Mutter?

Ja, sie gehört seiner Mutter.

## Übung 2

### Beispiel :

L. Gehört das Auto eurem Onkel? S. Ja, es gehört unserem Onkel.

### Bitte beginnen Sie !

L. Gehört das Auto eurem Onkel? S. Ja, es gehört unserem Onkel.

Gehört die Tasche eurer Mutter? Ja, sie gehört unserer Mutter.

Gehört das Haus eurem Vater? Ja, es gehört unserem Vater.

Gehört der Wagen eurem Lehrer? Ja, er gehört unserem Lehrer.

Gehören die Blumen euren Freundinnen? Ja, sie gehören unseren Freundinnen.

Gehören die Bücher euren Freunden? Ja, sie gehören unseren Freunden.

Gehört die Schokolade euren Kindern? Ja, sie gehört unseren Kindern.

### Tafelbild :

- Gehört das Auto eurem Vater? Ja, es gehört unserem Vater.
- Gehört die Tasche eurer Mutter? Ja, sie gehört unserer Mutter.
- Gehören die Blumen euren Freunden? Ja, sie gehören unseren Freunden.

### Der Dativ beim unbestimmten Artikel

Die folgende Übung wird durch freie Fragen hingeführt.

### Beispiel :

L. Wem helfen Sie ? Einem Schüler? S. Ja, einem Schüler.

**Bitte beginnen Sie !**

L. Wem Helfen Sie ? Einem Schüler?	S. Ja, einem Schüler.
Wem geben Sie Bonbon? Einem Kind?	Ja, einem Kind.
Wem zeigt er die Schuhe? Einem Freund?	Ja, einem Freund.
Wem hilft er ? Einer Grossmutter?	Ja, einer Grossmutter.
Wem schenkt der Lehrer das Buch Einer Schülerin?	Ja, einer Schülerin.
Wem kauft er die Blumen Einer Sekretärin?	Ja, einer Sekretärin.

**Tafelbild :**

- Wem Helfen Sie? Einem Schüler? Ja, einem Schüler

Schriftliche Übungen zum Thema "Dativ" nehme ich aus dem Lehrbuch "Wir sprechen Deutsch", Teil I, von Frau Hardjono, Seite 61, Übung 1 – 4, Seite 65, Übung 8 und aus dem Buch "Wir sprechen Deutsch", Teil II, von Frau Hardjono, Seite 10 – 11, Übung f – h und Übung 1 – 5. Diese Übungen sollen die Schüler zu Hause machen, dann korregieren wir sie zusammen in der nächsten Unterrichtsstunde.

## BIBLIOGRAPHIE

- Berger, Rudolf                      *Sprechübungen* für das elektronische Klassenzimmer  
(Deutsch als Fremdsprache 1), Stuttgart 1971.
- Departemen P & K                      *Kurikulum Sekolah Menengah Umum tingkat Atas*  
(SMA) 1975.:
- Buku II C – 3, Bagian 4; Pedoman Khusus, Jakarta 1976.
- Duden Band 5                              **Das Fremdwörterbuch**, Mannheim 1974.
- Duden                                      *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache* in 6  
Bänden, Mannheim 1976.
- Hardjono, Tini                              **Wir sprechen Deutsch, Teil I**, Jakarta 1976.
- Handbuch der Linguistik                      *Allgemeine und angewandte Sprachwissenschaft*,  
Zugest. Von Harro Stammerjohan, München 1975.
- Lado, Robert                              *Moderner Sprachunterricht*, 4. Auflage, München. 1973.
- Sietz, Barbara                              *Methodische Hinweise* im Lehrerhandbuch zu Hardjono  
“Wir sprechen Deutsch”, Teil I, Jakarta 1977.
- Schulz – Griesbach in                      **Deutschunterricht für Ausländer**, 10. Jahrgang, Heft  
5/6, 1960.
- Köstern Rudolf Hrsg.                      **Ullstein Lexikon der Deutschen Sprache**, Frankfurt -  
Berlin, 1969.